

Spurensuche „14,15,16 die verschwundenen Schulen“



In diesem Jahr nahmen wir uns erstmal viel Zeit für die geschichtliche und politische Recherche. Die Teilnehmer fertigten einen Zeitstrahl an und jeder beschäftigte sich mit einem Jahrzehnt.

Ein Ereignis was die Schüler besonders bewegt, untersuchten sie intensiv und stellten es den anderen Teilnehmern vor. (Selbstschussanlagen, Aufstand, Grenzöffnung)

Die ersten Interviews von Zeitzeugen sind erfolgt. Hierbei kämpfen wir noch mit der Schwierigkeit, zu einseitige Meinungen zu erhalten. Gern hätten wir noch kritische Stimmen eingefangen. Nach einem

Zeitungsartikel über unser Projekt erhielten wir viele Rückmeldungen von Zeitzeugen. Allerdings wollen die meisten nicht vor der Kamera sprechen. Andere wohnen nicht mehr in der Stadt. Deshalb müssen wir nun gemeinsam überlegen, wie wir die gesammelten Informationen und Meinungen noch präsentieren könnten.



Zurzeit bereiten wir Filmsequenzen vor, in denen kleinere Kinder in authentischen Kostümen und mit altem Schulmaterialien einen Eindruck der vergangenen Zeit wieder spiegeln. Dies ist eine neue Erfahrung für uns, da wir nun erstmals eigene „Schauspieler“ akquirieren und alles organisieren müssen.

Das neue Schuljahr beginnt nun und wir hoffen trotz der höheren Belastung in der Schule gemeinsam weiter arbeiten zu können. Leider können wir am Sommertreffen wegen unserer Klassenfahrt nicht teilnehmen. Wir freuen uns aber bereits auf die Jugendgeschichte tage in Dresden und haben schon einige Ideen für unseren Stand.



Um die Schülerzahlen der Jahre 1970 bis 1991 in den entsprechenden Schulen recherchieren zu können, vereinbaren wir einen Termin Im Stadtarchiv.

Team Spurensuche Kufa Hoyerswerda